



Rund 1000 Besucher kamen zur Bewerbervorstellung für die Bürgermeisterwahl am 27. Januar in die Oberderdinger Aschingerhalle.

FOTOS: PROKOPH

Kandidaten auf dem Prüfstand

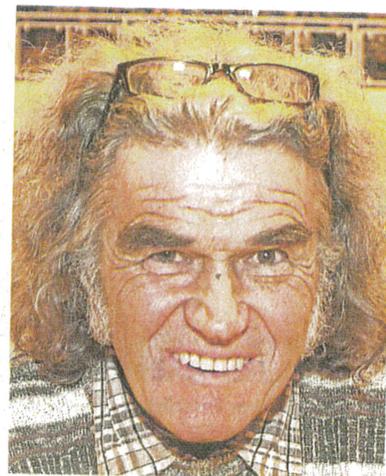
- Bürgermeister Thomas Nowitzki stellt sich drei Herausforderern.
- 1000 Oberderdinger informieren sich für Bürgermeisterwahl.

ILONA PROKOPH | OBERDERDINGEN

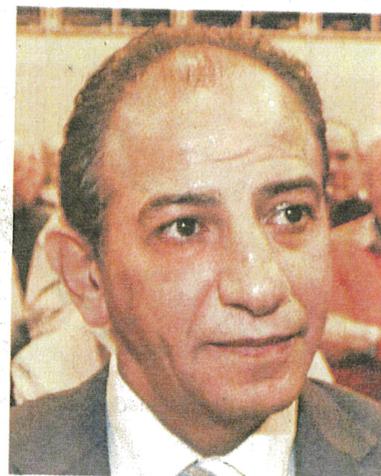
Die Oberderdinger nehmen ihre Bürgermeisterwahl am Sonntag, 27. Januar, offenbar sehr ernst. Das hat der große Zulauf von rund 1000 Besuchern bei der Bewerbervorstellung am Dienstagabend in der Aschingerhalle gezeigt. In umgekehrter Reihenfolge ihres Bewerbungseingangs stellten sich die Kandidaten Sebastian Berdelmann, Reinhard Schiek, Basem Mriesh und Bürgermeister Thomas Nowitzki, der nun seine dritte Amtszeit anstrebt, vor. 20 Minuten Zeit hatte jeder der vier Kandidaten, um für sich und seine Ziele zu werben.



Sebastian Berdelmann (38), Oberderdingen, stellvertretender Lagerleiter



Reinhard Schiek (65), Oberderdingen, selbstständiger Künstler



Basem Mriesh (48), Grafenhausen, Unternehmensberater



Thomas Nowitzki (62), Oberderdingen, amtierender Bürgermeister



„Ich bin noch unentschieden und gekommen, um mir ein Bild von den Bewerbern zu machen.“

Benjamin Ohnheiser aus Oberderdingen



„Ich habe Thomas Nowitzki schon zweimal gewählt und ich werde ihn auch ein drittes Mal wählen.“

Dieter Weisert aus Oberderdingen

fen. „Mir gefällt Ihre Offenheit und Herzlichkeit und die hervorragende Infrastruktur mit vielen Vereinen“, sagte Basem Mriesh in

ZAHLE ZUM THEMA

8021

von derzeit 10 941 Einwohnern in Oberderdingen und den Teilgemeinden Flehingen und Großvillars sind wahlberechtigt.

Richtung Publikum. Es sei wichtig, für die Menschen da zu sein, aber auch auf eigene Grenzen achtzugeben. „Miteinander zu reden, zu streiten und zu diskutieren, das ist Demokratie“, sagte Mriesh weiter.

Mit Zahlen und Fakten überzeugte als letzter Redner sodann Bürgermeister Nowitzki. „Es ist mir schon immer wichtig, nah bei den Menschen und stets mit ihnen im Gespräch zu sein“, sagte der Gemeindechef. „Die Zahl der Erwerbstätigen ist in den letzten 15 Jahren um mehr als 30 Prozent auf über 5000 gestiegen.“

In der sich anschließenden Frageunde mit über 30 Wortmeldun-

gen wurde unter anderem nach den Gründen für die wiederholte Schließung des Flehinger Naturbades gefragt. Dazu gebe es demnächst einen runden Tisch mit allen Beteiligten, um die Situation zu verbessern, erklärte Nowitzki.

Fragen zum Wohnungsbau

Weitere Fragen betrafen den Wohnungsbau. „Wir müssen lernen, für 1000 bis 1500 Euro pro Quadratmeter zu bauen“, ist Schiek überzeugt. „Für 1000 Euro pro Quadratmeter baut man in Baden-Württemberg vielleicht einen Hasenstall, aber keine Häuser“, hielt Nowitzki dagegen. Weiter wollten die Wähler wissen, wie die

drei Herausforderer ohne Verwaltungsausbildung das Amt des Bürgermeisters begleiten und 200 Mitarbeiter führen wollen. „Ich habe viel Erfahrung mit Personal“, sagte Mriesh dazu. „Es gibt doch ein fähiges Rathausteam“, meinte Berdelmann – und Schiek sagte: „Wenn ich etwas will, kann ich das auch erreichen.“

Und auf die Frage, wie es die drei Herausforderer künftig mit dem Weinanbau halten, antwortete Mriesh: „Ich liebe die Natur.“ Die Landschaft zu erhalten, ist Berdelmann wichtig und Reinhard Schiek meinte dazu: „Der Wein hat künftig keine Überlebenschance.“